

Inhalt

Einleitung	1
1. Von der Metapher des Wortes zur Metapher des Denkens. Die Metapherntheorien	3
1.1 Eine unwahrscheinliche Vorstellung	3
1.1.1 Ein absurdes Beispiel?	7
1.1.2 Der Fehler des „Wörtlich-Nehmens“	5
1.1.3 Die Entwicklung der Fähigkeit zur Metaphorisierung als didaktisches Ziel	10
1.1.4 Konsequenz	11
1.2 Die kognitive Metapherntheorie von Lakoff und Johnson	12
1.2.1 Die Metapher gehört nicht nur den Dichtern	12
1.2.2 Unser Denken ist metaphorischer Natur	14
1.2.3 Warum denken wir in Metaphern?	15
1.2.4 Die Beziehung zwischen Sprache und Kultur. <i>Liebe als Reise</i>	17
1.2.5 Der Fokussierungseffekt von Metaphern	19
1.2.6 Wie werden große Emotionen in der westlichen Kultur gesehen?	21
1.2.7 Schlusswort	23
1.3 Überblick über die Theorien der Metapher	25
1.3.1 Die Substitutionstheorie	26
1.3.1.1 Aristoteles	26
1.3.1.2 Cicero und Quintilian	29
1.3.1.3 Thomas Hobbes und John Locke	30
1.3.1.4 Giambattista Vico	32
1.3.2 Die Interaktionstheorie	34
1.3.2.1 Die <i>Kreativität</i> der Metapher	34
1.3.2.2 Wo liegen die Grenzen zwischen wörtlichen und metaphorischen Verwendungen?	35
1.3.3 Wie werden Metaphern verstanden? Die <i>pragmatische</i> Theorie der Metapher	39
1.3.3.1 Die „ <i>extra-processing position</i> “	39
1.3.3.2 Die „ <i>automaticity position</i> “	41
1.3.3.3 Warum verstehen wir die Sprache automatisch?	44
1.3.3.4 Zusammenfassung	46
2. Begriffsbildung	47
2.1 Die Metapher als linguistische Anomalie und die Komponentialsemantik	47
2.2 Die Kategorienlehre	50
2.2.1 Die klassisch-aristotelische Theorie	51
2.2.2 Die Kategorisierung nach Prototypen	52
2.3 Die Konzeption der <i>Bedeutung</i> in der Kognitiven Linguistik	57
2.3.1 Bedeutung als <i>Erfahrungsrealismus</i>	57
2.3.1.1 Kognitive Bereiche	58
2.3.1.2 Bildschemata	59
2.3.1.2.1 Die Rolle der Bildschemata bei der Entstehung der Bedeutung	61
2.3.1.3 Die Idealisierten Kognitiven Modelle	62
2.3.2 Wie definieren wir <i>Liebe</i> ?	63
2.3.3 Zusammenfassung	68

2.3.4	Abschließende Bemerkung	68
3.	Die Polysemie von Präpositionen	70
3.1	Die Darstellungsmodelle der Präpositionen in der Linguistik	73
3.1.1	Der abstrakte Ansatz. Bedeutung als <i>rationalistische</i> Interpretation	78
3.1.2	Bedeutung als <i>imaginative</i> Repräsentation. Die Grundbedeutung von <i>um</i> und ihre Umdeutungen	80
3.1.2.1	Die Symbolik von ‚ <i>um</i> als Nachverb‘	84
3.1.2.2	Die ‚ <i>Kreis</i> -Gestalt‘ als Kernbedeutung von <i>um</i>	86
3.1.2.3	Die Rolle eines anthropologischen Referenzrahmens beim Verstehen der Semantik von Präpositionen	89
3.1.3	Zusammenfassung	92
3.2	Das Netzwerk von <i>über</i>	94
3.2.1	Die räumlichen Bedeutungen	94
3.2.1.1	Die zentralen Anwendungen von <i>über</i>	96
3.2.1.2	Die erste Umdeutung: ‚ <i>über</i> eine Mauer‘	102
3.2.1.3	Die zweite Umdeutung: ‚ <i>über</i> als Bedeckung‘	103
3.2.1.4	Die dritte Umdeutung: ‚ <i>über</i> als jenseits‘	105
3.3	Die Grundbedeutung von <i>über</i> : Die ‚ <i>Bogen</i> -Gestalt‘	108
3.4	Die Symbolik von <i>über</i> . Die vertikale Achse und das <i>Skala</i> -Schema	114
3.4.1	Der Übergang vom Raum zur Quantität	114
3.4.1.1	<i>Über</i> als <i>höher</i> : Weitere abstrakte Bedeutungen	119
3.4.1.2	Die hierarchische Skala	119
3.4.1.3	Die komparative Skala	121
3.4.1.4	Zusammenfassung	122
3.4.2	<i>Über</i> als <i>Thema</i> und die Verben des Denkens	122
3.4.2.1	Die Lesart von <i>über</i> als <i>warum</i> bei den Verben der Gemütsbewegung	124
3.4.3	Die Bewegungachse. Das <i>Weg</i> -Schema	125
3.4.3.1	Das Bild des <i>Bogens</i> als durchlaufene Strecke: <i>Über</i> als <i>während</i>	125
3.4.3.2	Der <i>Bogen</i> als <i>Brücke</i> : Das Instrument einer Handlung	128
3.4.3.3	Der <i>Bogen</i> als <i>Sprung</i> über ein Hindernis	130
3.5	<i>Über</i> in verbalen Zusammensetzungen	132
3.5.1	<i>Über</i> als Nachverb	132
3.5.2	Die Symbolik des trennbaren <i>über</i>	135
3.5.2.1	Der Positionswechsel	135
3.5.2.2	Zustandsveränderungen	136
3.5.3	<i>Über</i> als Präfix	138
3.5.4	Die Symbolik des untrennbaren <i>über</i>	139
3.5.4.1	Ein Hindernis <i>überspringen</i>	139
3.5.4.2	Die <i>Seh</i> -Metapher	140
3.5.4.2.1	Das <i>flüchtige</i> Lesen	140
3.5.4.2.2	Sehen als <i>Verstehen</i>	142
3.5.4.3	Nachverb, Präfix und der Ausdruck von Emotionen	143
3.5.4.3.1	Defektive trennbare Verben	146
3.5.4.4	Die Kommunikation als ‚ <i>Conduit</i> ‘-Metapher	148
3.5.5	Trennbar oder untrennbar?	150
3.6	Nachverb und Präfix als Subspezifizierungen der Präposition	151
3.7	Das semantische Netzwerk als <i>didaktische Regel</i>	154
3.7.1	Die repräsentationale Natur von Bedeutung und ihre Wichtigkeit für das Sprachenlernen	159

4.	Sprachenlernen	163
4.1	Das Sprachenlernen zwischen Rationalisten und Empiristen	164
4.1.1	Das behavioristische Sprachenlernen	165
4.1.2	Der Einfluss des Behaviorismus auf den Fremdsprachenunterricht	166
4.2	Kognitivistische Ansätze	167
4.2.1	Die nativistische Konzeption des Spracherwerbs	168
4.2.2	Der Einfluss der nativistischen Theorie auf den Zweitspracherwerb und auf die Fremdsprachendidaktik	171
4.2.2.1	Die Hypothesen Krashens	173
4.2.2.2	Kritiken an den Theorien Krashens	174
4.2.2.3	Die schwache Form der <i>Identitätshypothese</i>	175
4.2.2.4	Kritiken an der nativistischen Position von Chomsky	178
4.2.3	Piaget und die Entwicklung der Intelligenz	179
4.2.3.1	Wie entwickeln sich unsere Intelligenz und unsere Sprache?	181
4.2.3.2	Die Stufe der sensomotorischen Intelligenz	181
4.2.3.3	Die Stufe des anschaulichen Denkens	182
4.2.3.4	Die Stufe der konkreten Operationen	185
4.2.3.5	Die Stufe der abstrakten Repräsentationen	185
4.2.4	Die holistische Richtung des Spracherwerbs als Weiterentwicklung des Konzepts Piagets	186
4.2.4.1	Der Spracherwerb zwischen Universalismus und Relativismus	188
4.2.4.2	Die universalistische Position	188
4.2.4.3	Die relativistische Position	190
4.2.5	Wortbedeutungserwerb	193
4.2.5.1	Die semantische Merkmalstheorie	193
4.2.5.2	Die funktionale Hypothese	194
4.2.5.3	Die Prototypentheorie der Begriffsbildung	195
4.2.6	<i>Image Schemata</i> und Spracherwerb	197
4.2.7	Zwischenfazit	202
4.3	Schemata und ihre Funktion für das Gedächtnis	203
4.3.1	Die Theorie der <i>Verarbeitungstiefe</i> von Bartlett und die <i>Duale Repräsentationstheorie</i> von Paivio	203
4.3.2	Die <i>Memory Organisation Packets</i> von Schank	207
4.3.3	Das <i>analoge Denken</i> als Lernstrategie	210
4.4	Metaphern und Sprachenlernen	211
4.4.1	Die Wirkungen der Metaphern für das Gedächtnis	212
4.5	Die Interaktionstheorie und die Kritiken an dem Konzept Piagets	214
4.5.1	Das <i>wahre Verstehen</i> als höchstes Ziel der Erziehung	217
4.5.1.1	Kulturalismus versus Komputationalismus	218
4.5.1.2	Der <i>narrative turn</i> in der Fremdsprachendidaktik	219
4.5.2	Intelligenz des <i>Herzens</i> und Sprachentwicklung	220
4.5.3	Konnektionistische Modelle	223
4.5.3.1	Wie lernt unser Gehirn?	224
4.5.4	Das zweisprachige mentale Lexikon in der Fremdsprachendidaktik und die Rolle der Metaphorisierung für die Entwicklung der <i>conceptual fluency</i>	227
4.5.5	Können künstliche Netzwerke lernen?...	231
4.5.6	Wie läuft unser Denken ab? Die Beziehungen zwischen Geist und Gehirn	235
4.5.7	Zusammenfassung	240

4.6	Die Wortschatzwende, das reflektierende Lernen und die Entwicklung einer <i>metaphorischen Kompetenz</i>	241
5.	Präpositionen in DaF-Lehrmaterialien	249
5.1	Präpositionen in der Grundstufe	252
5.1.1	Erstes Beispiel: Die <i>Grundgrammatik Deutsch</i>	252
5.1.2	Präpositionen und ihre Visualisierung	256
5.2	Präpositionen in der Mittel- und Oberstufe	266
5.2.1	Das Beispiel von <i>Stufen International</i>	272
5.2.2	Das letzte Beispiel: <i>Leitfaden der deutschen Grammatik</i>	277
5.3	Das Lernproblem trennbare und nicht-trennbare Verben	280
5.4	Zusammenfassung	291
6.	Didaktische Vorschläge	293
6.1	Lerninhalte	293
6.1.1	Lernziele, Lernmethoden und Übungstypologie	294
6.2	Lernen der räumlichen Lesarten der Präposition <i>über</i>	299
6.2.1	Semantisierung	299
6.2.1.1	Erste Phase	300
6.2.1.2	Kognitivierung und erste Verständniskontrolle	302
6.2.1.3	Übung	305
6.3	Die Symbolik von <i>über</i>	311
6.3.1	Wörterbucharbeit	311
6.3.2	Die Vertiefung der Quantitätsmetaphern	313
6.3.3	Von der Erfahrung zum Konzept	313
6.3.4	Vom Konzept zur Sprache	315
6.3.4.1	Die skalare Messung	315
6.3.4.2	Wörterbucharbeit: Hinweise für die Lehrenden	322
6.3.4.3	Weitere Übungen	324
6.4	<i>Über</i> als Vorsilbe	329
6.4.1	Semantisierung und Kognitivierung	330
6.4.2	Einübung	334
6.5	Das Lernen über <i>Emotionen</i> und <i>Zeit</i>	348
6.5.1	Die Vertiefung der vertikalen Achse als Ausdruck von Gefühlen	349
6.5.1.1	Einstiegsphase	349
6.5.1.2	Textverstehen	351
6.5.1.3	Kognitivierung	352
6.5.1.4	Einübung	353
6.5.2	Die Vertiefung der Bewegungsachse: Das Konzept <i>Zeit</i>	354
6.5.2.1	Einstiegsphase	354
6.5.2.2	Kognitivierung und Einübung	355
6.5.2.3	Noch zwei letzte Übungen	361
6.5.3	Schluss	361
7.	Rückblick und Ausblick	363
	Literaturangaben	365